wortlich für die erste österreichische Mediaanalyse und Autor des sog. Pilot-Impact-Test-Verfahrens, eines Prognosemodells zur Bewertung der Wirkung von Werbefilmen. Begonnen hatte diese Berufslaufbahn 1960 als Assistent bei »Emnid« in Bielefeld, aber schon am 1.12.1961 kam er zu Gallup nach Wien, das seitdem seine private und berufliche Heimat ist. Er wurde zu einem der österreichischen Pioniere der Markt- und Meinungsforschung.

Fritz Karmasin hat für seine engagierte Tätigkeit, die ihn auch durch seine Fernsehauftritte prominent werden ließ, zahlreiche Auszeichnungen erhalten, im Jahr 2003 u. a. das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Vor fünf Jahre gründete er die »Fritz-Karmasin-Stiftung« als »Wissenschaftliche Gesellschaft zur Förderung und Weiterentwicklung empirischer Kommunikationsforschung am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien«. Zu ihren Aufgaben gehört es, ausgezeichnete Diplomarbeiten, Dissertationen und Forschungsvorhaben in Seminaren des Instituts sowie des Universitätslehrlehrganges für Markt- und Meinungsforschung zu unterstützen. Mit dieser Institution profilierte er nochmals und vorbildhaft den Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Praxis, dem sein Lebenswerk an der Universität und in der angewandten Forschung galt.

WOLFGANG R. LANGENBUCHER

Berufungen

Stephan Buchloh, Fachhochschule Ravensburg-Weingarten

Zum 1. September 2004 wurde Stephan Buchloh auf die neu geschaffene Professur für Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Medien- und Kommunikationswissenschaft der Fachhochschule Ravensburg-Weingarten berufen.

Stephan Buchloh absolvierte an der Freien Universität (FU) Berlin ein breit angelegtes Studium der Fächer Politologie, Germanistik, Lateinamerikanistik, Pädagogik und Philosophie, das in den Jahren 1981 bis 1984 Studien- und Praktika-Aufenthalte in Madrid, Buenos Aires und New York einschloss und das er 1986/87 sowohl mit dem Staatsexamen als auch mit dem Diplom abschloss. Nach weiteren Praktika u. a. in einem Theaterprojekt von Heiner Müller und in der Film- und Theaterwerkstatt von Andrzej Wajda wurde er 1990 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Studiengang Journalisten-Weiterbildung sowie im Institut für Publizistik der FU Berlin. 1999 promovierte er bei Wolf-Dieter Narr im Fach Politologie mit einer häufig rezensierten kommunikationspolitischen und -historischen Studie über die »Zensur in der Ära Adenauer« (Frankfurt am Main/New York: Campus 2002). Bis zu seiner Berufung war er als pädagogischer Mitarbeiter in einem Jugendzentrum in München tätig. Vor und während dieser Tätigkeit versah Buchloh, der ein passionierter akademischer Lehrer ist, kommunikations- und medienwissenschaftliche Lehraufträge an den Universitäten Berlin, Leipzig und München sowie an der Film- und Fernsehhochschule »Konrad Wolf« in Potsdam-Babelsberg. Zugleich bearbeitete er eine voluminöse Studie über die staatliche Filmförderung in der Bundesrepublik Deutschland (1945-1990), die er im Oktober letzten Jahres als Habilitationsschrift bei der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie der Universität Leipzig eingereicht hat.

Die Forschungsschwerpunkte von Buchloh liegen in der Kommunikationspolitik, Kommunikationszeitgeschichte, Medienpädagogik und Journalismusforschung. Aus diesen Gebieten hat er zahlreiche Studien in Sammelpublikationen sowie in- und ausländischen Zeitschriften veröffentlicht, darunter neuerdings historische Analysen zum Jugendschutz in Deutschland, Konzeptionen zur Förderung der Internetkompetenz von Jugendlichen und – auch in dieser Zeitschrift – zu einer Theorie der Zensur.

ARNULF KUTSCH